



„One Billion“ demonstrieren gegen Gewalt

Trotz des typisch bremischen Schmuddelwetters sind am Freitagnachmittag auf dem Domshof kräftig die Hüften geschwungen worden: Zum sogenannten „One Billion

Rising“ hatten sich in der Hansestadt viele Menschen eingefunden, um gegen Gewalt an Frauen und Mädchen und für mehr Wertschätzung, Selbstbestimmung und Gerech-

tigkeit zu demonstrieren. Bei der weltweiten Aktion, deren Ziel es ist – wie der Name schon sagt –, eine Milliarde Menschen zum Tanzen zu animieren, soll darauf aufmerksam ge-

macht werden, dass nach wie vor jede dritte Frau auf der Welt Gewalt erlebt. Zum achten Mal wurde nun auch in Bremen getanzt.

TEXT: BEM/FOTO: KUHAUPT

Die meistgelesenen Texte auf www.weser-kurier.de

Zeitraum: 6 bis 19 Uhr des Vortags



1. Erste Angebote für Rashaia
2. Sturmfluten fordern Wangerooge heraus
3. Schaffermahlzeit in Bremen hat begonnen
4. Werder-Abstieg würde auch der Bremer Gastronomie schaden
5. Zwischen Teambuilding und Lagerkoller

POLIZEI SUCHT NACH ZEUGEN

51-jähriger Mann an der Schlachte überfallen

Bremen. Ein 51 Jahre alter Mann ist am Donnerstagabend von zwei Unbekannten in der Bremer Innenstadt überfallen und zusammengeschlagen worden. Wie die Polizei mitteilte, war der Mann gegen 18.20 Uhr an der Schlachte unterwegs, als er auf der Höhe des Spielcasinos von den unbekannt Tätern von hinten zu Boden gerissen wurde. Laut Polizei schlugen sie den Mann und traten auf ihn ein. Daraufhin untersuchten ihn die Täter und flüchteten, ohne Geld erbeutet zu haben. Der 51-Jährige konnte nur einen der beiden Täter beschreiben: Wie die Polizei mitteilte, war er etwa 1,85 Meter groß, schlank, hatte dunkle Haare und einen schwarzen Vollbart. Zudem trug er einen blauen Parka mit Kapuze. Die Polizei sucht nun nach Zeugen. Diese werden gebeten, sich beim Kriminaldienst unter der Telefonnummer 04 21 / 3 62 38 88 zu melden. IWR

NACH BAHNUNGLÜCK

Zugverkehr noch bis Wochenmitte eingeschränkt

Bremen. Nach dem Güterzugunglück vor einhalb Wochen in Bremen bleibt der Zugverkehr noch bis mindestens Mitte kommender Woche beeinträchtigt. Von den beiden betroffenen Gleisen sei bislang nur eines wieder befahrbar, am anderen werde noch gearbeitet. „Im Moment ist der Stand der Dinge, dass wir am Mittwoch noch Testfahrten machen müssen. Wenn die erfolgreich verlaufen, können wir das Gleis wieder freigeben“, sagte eine Bahnsprecherin. Da die Züge im Fern- und Nahverkehr derzeit nur über ein Gleis fahren könnten, könne es vereinzelt noch zu Verspätungen und Zugausfällen kommen. Kunden sollten sich deswegen vor Fahrtantritt informieren. Den Störungsmeldungen der Bahn zufolge hieß es ursprünglich, dass die Reparaturen bis 14. Februar dauern würden. DPA

Weg von der „Reichsgaragenordnung“

Carsharing-Experten diskutieren bei Konferenz in Bremen über neue Mobilität beim Wohnungsbau

VON NINA WILLBORN

Bremen. Parkgebühren für Auswärtige und Ausweise für die Bewohner: Der erste Schritt gegen zugewanderte Strafen und Bürgersteige in den Wohnvierteln ist mit den beiden Modellquartieren in der östlichen Vorstadt und in Findorff getan. Die Strategie von Rot-Grün-Rot ist klar – langfristig sollen so wenig Autos wie möglich in der Bremer Innenstadt unterwegs sein. Das bedeutet, dass nicht nur ein Umdenken bei Konzepten für Mobilitätsangebote an sich stattfinden muss – die Bremerinnen und Bremer sollen ja nach wie vor von A nach B kommen, nur nicht mehr unbedingt mit dem eigenen Auto. Wenn das Auto als zentrales Leitbild in der Stadtplanung verschwindet, wird das auch Auswirkungen auf andere Bereiche haben, nicht zuletzt auf den Wohnungsbau.

Keine Garagen mehr als Pflichtanhängsel, wenn neue Wohnprojekte entstehen, dafür andere und neue Formen von Mobilität: Wo das bereits passiert und was die ersten Erfahrungen

sind, war das zentrale Thema am zweiten Tag der internationalen Konferenz der Experten für Carsharing. In Köln-Nippes zum Beispiel wurde das Projekt „Stellwerk 60“ auf freigeplant, auf etwa 1500 Einwohner kommen nur 80 Stellplätze – und es funktioniert. Im Münchener Domagkpark können sich die Bewohner der insgesamt 74 Wohneinheiten nicht nur Werkzeuge, Videobeamer oder Fensterreiniger ausleihen, sondern an drei Stationen auch Elektro- und Lastenräder sowie Autos, oder eine der übertragbaren Monatskarten für die öffentlichen Verkehrsmittel, die man wie ein Leihauto reservieren kann.

„Es gibt viele tolle Ideen, auch bei unseren europäischen Nachbarn“, sagt Michael Glotz-Richter, Referent für nachhaltige Mobilität im Verkehrsressort. Autostellplätze nicht zu bauen, oder, wie es Glotz-Richter formuliert, „den Muff der Reichsgaragenordnung“ hinter sich zu lassen, bedeutet auch geringere Baukosten. Der Mobilitätsexperte: „Wenn man Tiefgaragen baut, kann das leicht bis 15 Prozent der Baukosten ausmachen.“

Grundsätzlich gebe es bereits Überlegungen zusammen mit der Gewoba, wie sich auch in Bremen neue Formen von Mobilität in Wohnprojekte integrieren lassen. „Wenn der Wohnungsbau künftig von einem neuen Mobilitätsgedanken geleitet werden soll, müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein.“ Dazu

Abteilungsleiter Verkehr beim Bausenator in Bremen, sagt: „Was das angeht, gehört Bremen zu den Musterschülern. Auch, weil das Thema seit Jahren, und auch über Parteigrenzen hinweg, von der Politik unterstützt wird.“ Was Größe, Besiedelungsgrad und Verkehrsaufkommen angeht, spielt Singapur mit seinen rund fünf Millionen Einwohnern in einer völlig anderen Liga als Bremen. Trotzdem könne man gegenseitig viel voneinander lernen, sagt Lewis Chen, Gründer der Carsharing Association of Singapore. „Auch, wenn es unterschiedliche Voraussetzungen gibt. Unsere gemeinsame Idee ist es ja, die Menschen von einem Lebensstil zu überzeugen, in dem das eigene Auto nicht die Nummer Eins ist.“ Die Brasilianerin Luisiana Paganelli Silva arbeitet für die RMIT-University von Melbourne an einer globalen Studie über Carsharing. Auch sie betont die Bedeutung des Austauschs auf internationaler Ebene. „Städte, die nun damit beginnen, können von den Erfahrungen profitieren, müssen nicht bei Null beginnen.“

Abteilungsleiter Verkehr beim Bausenator in Bremen, sagt: „Was das angeht, gehört Bremen zu den Musterschülern. Auch, weil das Thema seit Jahren, und auch über Parteigrenzen hinweg, von der Politik unterstützt wird.“

Was Größe, Besiedelungsgrad und Verkehrsaufkommen angeht, spielt Singapur mit seinen rund fünf Millionen Einwohnern in einer völlig anderen Liga als Bremen. Trotzdem könne man gegenseitig viel voneinander lernen, sagt Lewis Chen, Gründer der Carsharing Association of Singapore. „Auch, wenn es unterschiedliche Voraussetzungen gibt. Unsere gemeinsame Idee ist es ja, die Menschen von einem Lebensstil zu überzeugen, in dem das eigene Auto nicht die Nummer Eins ist.“ Die Brasilianerin Luisiana Paganelli Silva arbeitet für die RMIT-University von Melbourne an einer globalen Studie über Carsharing. Auch sie betont die Bedeutung des Austauschs auf internationaler Ebene. „Städte, die nun damit beginnen, können von den Erfahrungen profitieren, müssen nicht bei Null beginnen.“



Michael Glotz-Richter
FOTO: KUHAUPT



Lewis Chen
FOTO: WILLBORN

Kritik an Schlachthof-Vorstand

Geschäftsleute und Bürger wollen Kneipe retten

VON ANKE VELTEN

Bremen. In der Diskussion um die Schlachthofkneipe bezieht der Verein der Findorffer Geschäftsleute eindeutig Position zugunsten der Pächter. In einer Stellungnahme, die am Mittwoch über das soziale Netzwerk „Facebook“ verbreitet wurde, wird der Schlachthof-Vorstand scharf kritisiert. Mit seiner Ankündigung, den Vertrag mit den Betreibern Oliver Trey und Sebastian Marx nicht über das Jahresende hinaus verlängern zu wollen, handele das Kulturzentrum Schlachthof „nicht im Sinne der Bürgerinnen und Bürger“, sagen die Findorffer Gewerbetreibenden. Sie fordern Beirat und Kulturbehörde auf, an einer konstruktiven Lösung mitzuwirken, um die Gastronomen und ihre Veranstaltungen in Findorff zu halten.

Ende Januar war bekannt geworden, dass der Vertrag mit den Pächtern der Schlachthofkneipe nicht verlängert werden soll. Unter der Überschrift „Die Kneipen-Frage“ lieferte der Vorstand des Kulturzentrums kurz darauf die Erklärung. In den vergangenen 38 Jahren habe man mit allen Pächtern „eine gute Zusammenarbeit gepflegt – bis zur derzeitigen Verpachtung“. Zur Entscheidung, den Vertrag nicht zu verlängern, habe „neben vielen anderen Problemen“ die Tatsache geführt, dass sich die Gastronomen nicht an Auflagen gehalten hätten. „Wir bedauern das Ende der Zusammenarbeit außerordentlich“, heißt es im offenen Brief der Findorffer Werbegemeinschaft, die rund 70 Mit-

gliedsunternehmen im Stadtteil vertritt – darunter auch die Schlachthofkneipe. Mit ihrem Engagement und ihren Ideen hätten Trey und Marx „die Lebensqualität in Findorff sehr bereichert“. Sollte das Team in einen anderen Stadtteil wechseln, verlöre Findorff nicht nur das Findorffer Winterdorf und Veranstaltungen wie Open-Air-Kino, Public Viewing und Eisfest. Auch die Zukunft zweier weiterer Lokale, die in Findorff betrieben werden, stehe mittelfristig auf dem Spiel. „Ein solcher Verlust sollte nicht im Sinne des Kulturzentrums, der Findorffer Bürger und des Beirats sein“, warnen die Geschäftsleute.

Für ihren „Klartext“ erhielten die Verfasser im Netz durchweg Dank und Zustimmung. Die Entscheidung des Kulturzentrums sei „in keiner Weise förderlich für Findorff und nicht nachvollziehbar“, heißt es in einem Kommentar. Vielleicht ver helfe der fundierte Beitrag der Kulturbehörde zum Umdenken, hoffte eine Leserin. Weder in der Behörde noch im Beirat wollte man sich jedoch bislang in die privatrechtliche Angelegenheit einmischen. Für Gastronome Trey „wahnsinnig enttäuschend“. Der Beirat habe zu keiner Zeit das Gespräch mit den Betreibern der Schlachthofkneipe gesucht. Seinen Angaben zufolge hat die Stadtpolitik anderswo weit weniger Berührungspunkte. Laut Trey buhlen mittlerweile sechs Standorte in verschiedenen Stadtteilen um das Winterdorf, und man habe den Betreibern dort auch politische Unterstützung zugesichert.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Hinweis auf die Ausschreibung einer Baumaßnahme
Die hanseWasser Bremen GmbH hat am 14.02.2020 dem Submissionsanzeiger, dem Deutschen Ausschreibungsblatt und der bei Ausschreibungsdienste den Text für die Bekanntmachung einer Öffentlichen Ausschreibung VOB Teil A für **Kirchweg EMK** zum Abruck zugesandt. Der Bekanntmachungstext kann auch unter www.hansewasser.de eingesehen werden. Die Vergabeunterlagen erhalten Sie über die Vergabeplattform der bi medien GmbH, <http://www.bi-online.de>.

GESCHÄFTS-VERBINDUNGEN EXISTENZEN

Bauunternehmen aus Bremen mit 12 Mitarbeitern (größtenteils Maurer) aus altersgründen abzugeben. Büro, Lagerhalle, gute Auftragslage vorhanden. ☎ 191274-99 Pressehaus

Nachfolger gesucht, langjährig eingesehens ital. Rest., voll inventarisiert, zu verpachten. ☎ 191420-99 Pressehaus

Transportunternehmen hat freie Kapazitäten, sucht neue Aufträge. ☎ 04795/953283 oder 0172/4212678

Praxis f. Physiotherapie, östl. Vorstadt, abzugeben, auch Teilhaber mögl., Einstiegn. n. Absprache. physicom@yahoo.com
Sofort: Geschäftsadresse i. Bremen 69 € www.buerovilla-hollerallee-8.de

GELD - ANLAGEN FINANZIERUNGEN

Billig-Kredite/Hypothek o. Auskunft vermittelt SKV, Sögestr. 48 ☎ 175510

Privat-Darlehen

für Haus- und Grundbesitzer, auch bei Zugumsmaßnahmen, vermittelt

Dirk Freels
26919 Brake, 04401/81218, www.freels.info

SONSTIGE BEKANNTMACHUNGEN

Verein Vorwärts von 1846 Einladung zur Mitgliederversammlung am Dienstag 17. März 2020. Beginn 19.00 Uhr im Vereinshaus Violentstr. 27. Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstandes, 2. Rechnungsbericht des Vorstandes, 3. Bericht der Rechnungsprüfer, 4. Entlastung des Vorstandes, 5. Wahlen, 6. Haushaltsvoranschläge, 7. Baumaßnahme, 8. Anträge und Verschiedenes. Der Vorstand

VERSTEIGERUNGEN

Auktionshaus Hansa

Auktion 432

Freitag, 21.02.2020, ab 16:00 Uhr

Zum Aufruf gelangen:
1 Ford Fusion EZ 06/09
1 Daimler Benz EZ 06/09
1 Opel Vectra EZ 12/97
1 KIA Picanto EZ 05/08
1 Citroen Berlingo EZ 04/06
1 Opel Meriva
1 BMW 318 Touring
1 VW Caddy EZ 04/08
1 Roller

Porzellan verschiedener Manufakturen, Meissen, KPM, Rosenthal, Bronzefiguren, Silber, Kristall, Zinn; Münzen, Gold- und Silberschmuck; Möbel: antike Möbel aus verschiedenen Epochen; Bücherschränke, Kommoden, Vitrinen, Lampen
Weichholzmöbel und Stilmöbel Designmöbel;
Orientteppiche und Brücken;
Olgemälde: Romantische Landschaften, Gemälde, Radierungen, Rahmen, Varia;
Bücher und Bücherlots;

Vorbesichtigung am 19.02. und 20.02.2020 von 14 bis 20 Uhr

HANSA Dienstleistungs- u. Vertriebs GmbH
Lindemannstr. 18 · 28217 Bremen
Tel. 04 21 / 38 55 35 · Fax 38 55 70
Versteigerer: Stefan Costa Silva
Liste im Internet: www.Hansa-Auktion.de

Jetzt abonnieren!
Telefon: 04 21/36 71 66 77

Egal wo –
Hauptsache
WESER-KURIER!

WESER-KURIER Plus bietet Ihnen jederzeit vollen Zugang zu allen digitalen Angeboten des WESER-KURIER



Weitere Infos und Bestellung unter:

☎ 04 21 / 36 71 66 77
weser-kurier.de/digitalerleben
WESER KURIER